

# Freibad Lenzinghausen bleibt geschlossen

**Nach dem großen Regen:** Ehrenamtliche kämpfen weiter gegen den „Schluff“ im 50-Meter-Becken

Von Martina Chudzicki

■ **Spenge.** Für viele Mitglieder der Freibadinteressengemeinschaft Lenzinghausen (FBI) ist das lange Wochenende sprichwörtlich ins Wasser gefallen. Statt müßig in der Sonne zu liegen, war für sie Saugen, Saugen, Saugen angesagt.

Wie berichtet, waren am Dienstagabend nach einem heftigen Gewitterregen großen Mengen Ackerboden in das 50-Meter-Becken des Bürgerbades im Spenger Süden geflossen und hatten das türkisfarbene Nass in eine braune Brühe verwandelt. Den ganzen Mittwoch, Donnerstag und Freitag bemühten sich viele ehrenamtliche Helfer der Freibadinitiative, diesen sogenannten „Schluff“ wieder aus dem Wasser herauszufiltern.

Technische Unterstützung bekamen sie dabei von den Freibädern Werther und dem Waldbad Spenge. Beide stellten den Lenzinghausern spontan ihre Beckensauger zur Verfügung. „So konnten wir in mehreren Teams von morgens bis abends arbeiten und den Boden immer wieder absaugen“, sagt FBI-Vorsitzender Sieghart Kröger.

Gleichzeitig wurde das Wasser mehrfach durch die Filter-

anlage gepumpt. Jetzt, so Kröger, sei es zwar noch nicht so sauber wie vor dem großen Regen: „Aber sauberer als in einem Naturschwimmbaden ist es auf alle Fälle schon wieder!“ Unbedingt vermeiden wollten die Freibadfreunde, das Wasser komplett auszutauschen. „Das wäre einerseits sehr teuer geworden, andererseits hätte es lange gedauert, bis es wieder auf eine Wassertemperatur von 24 Grad gekommen wäre.“ Gestern Nachmittag entschied die Initiative, das Bad an diesem Wochenende noch nicht wieder zu öffnen und weiter intensiv zu reinigen.

Für die Freibadinitiative ist der Schaden „doppelt und dreifach ärgerlich“, sagt Kröger. Zum Schaden und dem enormen Arbeitseinsatz kommen die entgangenen Einnahmen. „Ein langes Wochenende und dazu super Wetter – das hätte uns viele Besucher beschert.“

Um ähnlichen Schäden künftig vorzubeugen, hat die Feuerwehr den angrenzenden Acker erst einmal mit Sandsäcken abgesichert. Zusätzlich hat ein befreundeter Tiefbauunternehmer an der Ackergrenze eine Rinne gezogen. „Beim nächsten großen Regen könnte das Wasser darin seitlich abfließen“, hofft Kröger.



**Saubermacher:** Niklas Nahrwold (v.l.), Jana und Andreas Bollmann und Rolf Niewöhner helfen mit, das Bad zu säubern. FOTO: CHUDZICKI